

Zeitschrift: Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz
Herausgeber: Spitex Verband Schweiz
Band: - (2015)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlecht sehen, gut leben

In der Schweiz sind rund 425'000 Menschen von einer Zahnbefriedung betroffen. Die meisten von ihnen sind älter als 65 Jahre und viele von ihnen denken, dass Zahnschmerzen im Alter normal seien und nichts tun können machen könne. Das ist falsch. Ein Zahnärztlicher Zentrale Beratungsrat (ZBZ) in einer Medizingruppe schreibt: «Auch wenn aus medizinischer Sicht keine Möglichkeiten mehr bestünden, kann die Zahnbefriedung nicht am Zahnbefindlichen im Ansehnlichen aufgehoben werden.»

19 FOKUS «ÜBERGÄNGE»

- 20 Es fehlt an Systematik: Pflegeexpertin im Interview
- 24 Eine Genfer Verbindungspflegefachfrau berichtet
- 28 Für Nahtstellen statt Schnittstellen: Beispiel Zürich
- 30 Viele reagieren empfindlich: Wie Pflege helfen kann

AUFTAKT

- 4 Eine Aktionswoche für mehr Patientensicherheit

DIENSTLEISTUNG

- 6 Spite Glarus Nord: Guter Draht zu den Hausärzten
- 8 Länger daheim leben dank Spite-Hauswirtschaft
- 11 Aus Fehlern lernen: Beispiel Spite Zürich Limmat

GESELLSCHAFT

- 14 Wenn pflegende Angehörige minderjährig sind
- 16 Pflegende Kinder unterstützen: Experte im Gespräch

DIALOG

- 35 5 Fragen: Angehörige an deren Lebensende pflegen
- 37 Von der Spite Uznach an die Fussball-WM in Kanada

39 DIE LETZTE

Titelseite: Marie-Claire Gaydou, Verbindungspflegefachfrau in Genf
Bild: Guy Perrenoud

Übergänge nicht übergehen!



Würde eine Spitalpflegefachperson einen Patienten beim Austritt nach Hause begleiten, könnte dies manchmal sinnvoll sein. Zumal in Zeiten der Fallkostenpauschalen, in denen Spitalpatienten relativ rascher entlassen werden. Erst recht hilfreich sein könnte es, wenn eine Spite-Fachperson im Spital erscheinen würde, um einen Übertritt umsichtig aufzugleisen. Jedoch, sie beide, Spital- wie Spite-Pflegende, haben oft ein Problem: sie könnten es nicht verrechnen. Und was nicht verrechnet werden kann, findet selten statt.

Dabei ist es eine wichtiger werdende Aufgabe der Pflege, Übergänge zwischen Spital und Spite, Daheim und Heim zu begleiten. Dieses Grenzgebiet darf nicht Niemandsland sein. Integrierte Versorgung tut not: ambulante, stationäre und rehabilitative Partner werden systematisch vernetzt, im Verbund koordiniert. «Transitional Care» heisst das Motto.

Wertvolle Initiativen gibt es. Und gerade die Spite hat grosses Potenzial. Sie ist neben den Hausärzten die wichtigste ambulante Akteurin und versteht sich spitezellent auf «Transition Coaching». Gerade die Spite kann hier gut einen Knotenpunkt bilden. Was also liegt näher, als dem Zukunftsthema «Übergänge» einen Schwerpunkt zu widmen («Fokus» ab Seite 19).

Mit dieser Ausgabe übernehme ich die Redaktionsleitung des «Spitex Magazins». Nach 30 Jahren Journalismus und Kommunikation in der Entwicklungszusammenarbeit freue ich mich auf die Herausforderung, das unter meinem Vorgänger Stefan Senn mit Erfolg lancierte «Spitex Magazin» als Stimme der NPO-Spite zur Blüte zu bringen. Rudolf Gafner, Redaktionsleiter



Dieses Symbol verweist auf weitergehende Inhalte auf der angegebenen Website.

Die Agenda mit den aktuellen Veranstaltungshinweisen finden Sie auf www.spitexmagazin.ch